

Antrag B90/Die Grünen-Fraktion

Beratungsfolge	Termin
Gemeindevertretung	12.12.2023
Ausschuss für Bau, Verkehr und Umwelt	06.02.2024
Gemeindevertretung	25.03.2024

Betreff:

Antrag Fraktion B90/Die Grünen
Aufsuchende Energieberatung - Informationen für Grundstückskäufer und Bestandsgebäudebesitzer

Sachdarstellung:

Ein Informationspaket soll vermeiden, dass Bauwillige und Gebäudeeigentümer:Innen sich unter Zeitdruck, mangels Sachkenntnis oder aufgrund unzulänglicher Beratung für nachteilige Lösungen entscheiden und dabei Potenziale für Klimaschutz und Senkung der eigenen Energiekosten ungenutzt lassen, bzw. vorhandene Fördermittel nur unzureichend ausnutzen.

Nicht zuletzt durch die Desinformationskampagnen der Gas- und Öllobby und einiger Medienhäuser wurden viele Bürgerinnen und Bürger in den letzten Monaten stark verunsichert. Dies kann zu gravierenden Fehlentscheidungen führen – beispielsweise dem Einbau neuer Gas-, Öl- oder auch Holzheizungen in Gebäude, in denen Wärmepumpen wirtschaftlich sinnvoller wären.

Beim Neubau ist der Passivhausstandard kfW 40 inzwischen nicht nur hinsichtlich des Klimaschutzes und der größeren Unabhängigkeit von Energiepreisen vorteilhaft, sondern auch wirtschaftlich. Es fallen zwar beim Bau Mehrkosten für eine bessere Dämmung und eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung an, im Gegenzug entfallen aber die Kosten für eine konventionelle Heizungsanlage vollständig. Somit ist ein Passivhaus heute in der Anschaffung nicht teurer, als ein kfW55-Haus, das über seine gesamte Lebensdauer Heizkosten verursacht.

In Verbindung mit einer Photovoltaikanlage wird das Gebäude zum Plusenergie-Haus, das eigenen Strom erzeugt und noch Überschüsse erwirtschaftet. Werden Photovoltaik-Module beim Neubau direkt vom Dachdecker mit montiert und vom Elektriker angeschlossen, entfällt die Beauftragung einer weiteren Firma, Die Stromrechnung sinkt ab dem ersten Tag.

Es gibt einen großen Informationsbedarf bei Bauherren, bei Bauträgern und sogar vereinzelt bei Fachbetrieben. Eine unabhängige Beratung ohne kommerzielle Interessen ist wichtig, um gute Entscheidungen zu treffen. **Die Gemeinde sollte daher den Bauwilligen proaktiv ein Informationspaket überreichen, das übersichtlich über die wichtigsten Fakten aufklärt und auf Beratungsangebote hinweist.**

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt

1.) sich am Programm „Aufsuchende Energieberatung“ der Landesenergieagentur Hessen (LEA) zu beteiligen und dieses seinen Bürgerinnen und Bürgern anzubieten.

2.) ein Paket aus Informationsmaterial zusammenzustellen. Dem Informationspaket soll ein von der Gemeinde mit Hilfe der LEA erstellter Merkzettel beigelegt werden, der einen Überblick über die Themen gibt und jeweils auf offizielle Infobroschüren und Beratungsangebote (auch im Internet) verweist.

Folgende Themen sollten im Informationspaket abgedeckt und im Merkzettel angesprochen werden:

- Die Dringlichkeit der Klimakrise und der Energiewende. Hier könnte ein Hinweis auf Informationsangebote wie www.klimafakten.de oder das Angebot des Umweltbundesamts oder des IPCC aufgenommen werden.
- Die Aufsuchende Energieberatung der LEA stellt entsprechendes Material zur Verfügung.
- Der Hinweis auf die kostengünstige Initialberatung (ohne Beratungsbericht).
- Das förderfähige Beratungsangebot durch zertifizierte Energieberater der KfW (BAFA-Vor-Ort-Beratung), inkl. Hinweis, dass diese auch Fördermittelberatung anbieten (mit Link auf das Internetangebot).
- Ein Überblick über die energetischen Standards für Gebäude (KfW 55, KfW 40, Plusenergiehaus) mit der entscheidenden Information, dass heutzutage im Allgemeinen der effizienteste Standard auch gleichzeitig der wirtschaftlichste ist und Hinweisen auf entsprechende Materialien und Beratungsangebote.
- Die Bedeutung von Photovoltaikanlagen, der großen Kostenersparnis für deren Betreiber mit einem Hinweis auf das ehrenamtliche, nichtkommerzielle Beratungsangebot der Solarinitiative Wetterau (solarinitiative-wetterau.de)
- Heizungsanlagen mit der wichtigen Information, dass nach heutigem Sachstand nur Wärmepumpen als nachhaltig eingestuft werden können.

3.) die Informationen aktiv zu verbreiten, bewerben und zur Verfügung zu stellen.

- Alle Materialien sollen im Bürgerbüro auslegt werden.
- Die Informationen und Verlinkungen sollen auf der Website der Gemeinde gut auffindbar veröffentlicht werden.
- In den Ober-Mörlar Nachrichten soll ein Hinweis darauf veröffentlicht und gelegentlich wiederholt werden.
- Das Informationspaket soll allen Grundstückskäufer:Innen, die in den letzten Jahren ein Baugrundstück erworben haben, sowie denen, die zukünftig ein solches erwerben, aktiv persönlich überreicht bzw. zugesendet werden.
- Die ortsansässigen Vereine sollen ebenfalls auf das Angebot hingewiesen werden.

Die Fraktion B90/GRÜNE hilft sehr gerne auch aktiv beim Zusammenstellen des Infopakets und der Erstellung und regelmäßigen Aktualisierung des Merkzettels mit.

gezeichnet
Raimund Frank, Fraktionsvorsitzender